

**Adresse:**

c/o Buchladen Rote Straße  
Nikolaikirchhof 7  
37073 Göttingen  
E-Mail: [post@schoener-leben-goettingen.de](mailto:post@schoener-leben-goettingen.de)  
Internet: [www.schoener-leben-goettingen.de](http://www.schoener-leben-goettingen.de)

**Persönlicher Kontakt:**

Göttingen, 1. Juli 2019

## **Solidarisch eingreifen bei Racial Profiling - Infolyer mit Taschenkarte Hinweise zur Bestellung**

Liebe Antirassist\*in!

Du findest rassistische Polizeikontrollen erniedrigend, widerlich und gefährlich? Dann hilf mit, den Infolyer mit Taschenkarte „Rassistische Polizeikontrolle – Was tun?!“ zu verbreiten. Du kannst eine kleine oder große Stückzahl dafür bestellen.

Verdachtsunabhängige Kontrollen von Menschen mit „abweichendem“, als „ausländisch/fremd“ konstruiertem Äußeren sind Standard bei der deutschen Polizei. Sie bedrohen Flüchtlinge, sie sind ausgrenzend und diskriminierend. Gerichtsurteile haben die Grenzen des Erlaubten für die Polizei enger gesteckt. Das reicht aber nicht, um diese Praxis zu beenden. Antirassistische Solidarität im Alltag muss solche Kontrollen viel häufiger erschweren und verhindern. Fast jedes Einschreiten ist eine wertvolle Unterstützung für die Betroffenen und setzt rassistischem Verhalten öffentlich wahrnehmbar Grenzen!

Oftmals stellt sich bloß die Frage: Was tun, wenn ich eine rassistische Polizeikontrolle beobachte? Einige Infos und Vorschläge dazu haben wir auf der Faltkarte mit abtrennbarer Taschenkarte zusammengefasst. Einige rechtlichen Aspekte sind darin berücksichtigt – wir haben uns dafür von einem Anwalt beraten lassen, der gegen Racial Profiling bereits erfolgreich Prozesse geführt hat. Bitte hilf mit, diese Faltkarte unter die Leute zu bringen.

Schöner Leben Göttingen ist eine offene, herrschaftskritische, emanzipatorische und in sozialen Bewegungen aktive Basisgruppe. Wir sind klein, langjährig aktionserfahren, sammeln keine Spenden, haben kein Büro, keine Hauptamtlichen und sind vor allem offline unterwegs.

Mit solidarischen Grüßen  
*Schöner Leben Göttingen*

P.S.: Wir haben die Karte nicht in anderen Sprachen. Falls Du sie übersetzten möchtest, nur zu. Wir können es leider nicht.

## Hinweise zur Bestellung

Wir senden Dir gerne Faltkarten – auch wenn Du kein Geld beisteuern kannst!

Wir bitten Dich gleichwohl zu prüfen, ob es Dir möglich ist Porto, Verpackung und den Druckkostenanteil (0,065 € pro Karte) zu übernehmen. Wir freuen uns auch, wenn Du mehr bezahlen kannst, denn es gibt einige, die nichts bezahlen können und unsere Kasse ist leer. Wir haben kein Fördergeld o.ä. für die Karte.

### Kosten

Für den Versand per Post/DHL inkl. Verpackung (70 Cent) fallen folgende Kosten an (in Klammern dahinter inklusive Druckkosten für die jeweilige Maximalmenge)

bis 4 Stück	gratis,	
bis 40 Stück	2,25 Euro	(4,85 €),
bis 80 Stück	3,40 Euro	(8,60 €),
bis 160 Stück	4,50 Euro	(14,90 €),
bis 400 Stück	8,20 Euro	(34,20 €),
bis 800 Stück	10,20 Euro	(62,20 €).

### Wichtigste Angaben zur Bestellung

Bitte gib die genaue Menge und eine Lieferanschrift an. Wir warten nicht aufs Geld, sondern versenden, sobald wir diese Angaben haben.

### Bezahlung

Du kannst den jeweiligen Betrag als Briefmarken, Scheck oder Bargeld an unsere Postadresse senden oder Du überweist auf unser Konto, die Nummer teilen wir Dir mit.

### Rechnung

Schicken wir mit, aber nur, falls Du eine brauchst und uns das mitteilst.

### Realistisch kalkulieren

Bitte schon die Ressourcen der Bewegung und des Planeten und bestelle nur so viele Faltkarten, wie Du auch verteilen kannst! Wenn Du mehr als 160 Stück verteilen möchtest, frag bitte kurz an, damit wir die Vorräte prüfen können.

Die Karte liegt bislang nur auf Deutsch vor.

# RASSISTISCHE POLIZEIKONTROLLE

## racial profiling

### WAS TUN? WAS TUN!

SOLIDARISCH EINGREIFEN –  
IDEEN UND MÖGLICHKEITEN

2. Auflage  
mit  
Taschenkarte  
und  
verrufenen  
Orten!

Du hast es vielleicht schon einmal in einem Bahnhof oder Zug selbst miterlebt: Polizist\*innen greifen sich für Kontrollen gezielt Leute heraus, die in ihren Augen nicht „deutsch“ oder „normal“ genug aussehen. So vorzugehen ist institutioneller Rassismus. In den USA wurde dafür der Begriff **Racial Profiling**<sup>1</sup> geprägt. Racial Profiling durch Polizist\*innen ist weit verbreitet, obwohl es gegen Artikel 3 des Grundgesetzes verstößt und verboten ist!

Dieser Text und die Taschenkarte geben Dir **Tipps für den Umgang mit Racial Profiling als Zeug\*in oder Betroffenen**. Viele Betroffene haben schon die Erfahrung gemacht, nach rassistischen Kriterien herausgepickt und einer Kontrolle unterzogen zu werden. Meist wünschen sie sich Unterstützung, hier sind Vorschläge dazu.

Die Kontrolle zu verhindern ist das wichtigste **Ziel einer Einmischung**. Außerdem sollen Polizeikräfte und Umstehende erfahren, dass willkürliche bzw. rassistische Obrighkeitsmaßnahmen nicht hingenommen werden. Die Situation für die kontrollierte Person wird sich durch Deine Einmischung erfahrungsgemäß nicht verschlechtern. Für Dich bedeutet das Eingreifen, Zeit zu investieren und eventuell selbst kontrolliert zu werden.

**Angst vor dem Eingreifen** sollten wir abbauen: Zwar macht die Polizei schnell Vorwürfe wie „Behinderung einer polizeilichen Maßnahme“ oder droht mit einem „Platzverweis“. Prinzipiell müsste sie Dich aber zunächst als **Beistand** akzeptieren, wenn die kontrollierte Person dem zustimmt (z.B. § 14 VwVfG). Hilfreich ist auch, vor dem Eingreifen weitere Personen direkt anzusprechen und sie um Unterstützung z.B. als Zeug\*in zu bitten. Solange Du nur verbal eingreifst und die Polizist\*innen freundlich ansprichst, geht von Dir keine Gefahr aus, wegen der Du weggeschickt werden dürftest!

Eine Diskussion über das verbotene Racial Profiling anzuzetteln ist nur eine Möglichkeit des Eingreifens. Du kannst auch durch Rabatz oder **unkonventionelles Verhalten** eine Kontrollsituation durcheinander bringen. Wer plötzlich tanzt, singt, ruft, sich selbst für eine Kontrolle aufdrängt oder lautstark Passant\*innen zur freiwilligen Kontrolle bittet, kann oft ausreichend ablenken.

An und auf Bahnanlagen ist die **Bundespolizei** tätig. Für sie gilt das Bundespolizeigesetz. Es enthält Rechtsgrundlagen für Kontrollen (z.B. § 22 Abs. 1a und § 23 Abs. 1 BPolG). Als Vorwand für eine Befragung in Bahnhöfen oder Zügen wird oft die **„Verhinderung unerlaubter Einreise“** angegeben. Das greift aber nur, wenn auch ein Bezug zu einer Einreisemöglichkeit herstellbar ist, also etwa an einem Flughafen, wenn der Zug eine Grenze überquert oder weniger als 30 km von einer Grenze entfernt ist. In diesem Fall wäre die Kontrolle also eventuell erlaubt, allerdings nicht, wenn sie auf Racial Profiling beruht. Eine Kontrolle ist auch zur **„Abwehr einer Gefahr“** erlaubt. Aber nur, wenn →

<sup>1</sup> „Racial Profiling beschreibt die diskriminierende Verwendung von Zuschreibungen wie ethnische Zugehörigkeit, phänotypische Merkmale, nationale Herkunft u.a. als Grundlage für polizeiliche Identitätskontrollen oder Durchsuchungen ohne konkretes Indiz. Es geht dabei nicht nur um selektive Kontrollen, sondern auch um die gewalttätigen Folgen, die hinter verschlossenen Polizeitüren passieren. Neben diesen Verstößen führt Racial Profiling auch zu Diskriminierung durch Justiz und Strafverfolgungsbehörden, wie der NSU-Komplex zeigt.“ (zit. ehem. Kampagne Stop Racial Profiling).

### Taschenkarte: Rassistische Polizeikontrolle – Was tun?!

The flowchart starts with the question: 'Ich beobachte eine rassistische Polizeikontrolle'. It branches into 'keine' (no) and 'etwas' (something). 'keine' leads to 'Andere Menschen beauftragen, sich zu kümmern...' and 'Wieviel Zeit habe ich?'. 'etwas' leads to 'Kontaktaufnahme: „Darf ich Sie unterstützen? May I help you?“'. From 'Kontaktaufnahme', 'ja' leads to 'Der betroffenen Person beistehen.' and 'nein' leads to 'Hat die betroffene Person ihre Personalia schon gezeigt oder angegeben, keine dabei zu haben?'. 'beistehen.' leads to 'Die Person wird bereits abgeführt.' and 'beistehen nicht' leads to 'Personenkontrolle verhindern! z.B. „Warum wird diese Person kontrolliert? Rechtsgrundlage?“'. 'Personalia' leads to '„Gefahr“ oder „Planung einer Straftat?“'. 'Personenkontrolle verhindern!' leads to '„unerlaubte Einreise“'. '„Gefahr...“' leads to 'Konkrete Gefahr erkennbar?'. '„unerlaubte Einreise“' leads to 'Flughafen, Zug, der die Grenze überquert, Grenzgebiet 30 km, grenzüberschreitender Verkehr?'. 'Konkrete Gefahr' leads to '„Lageerkenntnisse“ oder „verrufener/gefährlicher Ort?“'. '„unerlaubte Einreise“' leads to 'Voraussetzungen BPolG §§ 22 und 23 nicht erfüllt, Kontrolle unzulässig.'. '„Lageerkenntnisse...“' leads to 'Der betroffenen Person eigene Kontaktdaten geben. Erfragen: den Namen der betroffenen Person und wo sie hingebracht wird. Zeug\*innendaten sammeln. Mitgehen. Antirassistische Initiativen und Anwalt\*innen informieren.'. 'Voraussetzungen BPolG...' leads to 'Interne Polizeinfo, vor Ort für Dich nicht prüfbar.'. 'Voraussetzungen BPolG...' also has an 'alternativ' path to 'Voraussetzungen BPolG §§ 22 und 23 nicht erfüllt, Kontrolle unzulässig.'. '„unerlaubte Einreise“' also has an 'alternativ' path to 'Voraussetzungen BPolG §§ 22 und 23 nicht erfüllt, Kontrolle unzulässig.'. '„Lageerkenntnisse...“' also has an 'alternativ' path to 'Interne Polizeinfo, vor Ort für Dich nicht prüfbar.'.